österreichische gesellschaft für politische bildung
30 Jahre 1977–2007

VEREIN FRAUEN SERVICE GRAZ
Beratung Bildung Projekte

GenderWerkstätte
eine Kooperation von
Frauenservice & Männerberatung Graz
www.genderwerkstaette.at

Ausschnitte, Eindrücke und Reflexionen für Interessierte

Dokumentation der Workshopreihe FemGem Feministische Frauenarbeit im Spiegel neuer Bewegungen …

Jänner 2008 – Juni 2008
und
Oktober 2008 – März 2009

Graz

Ausschreibung
FemGem- feministische Frauenarbeit im Spiegel neuer Bewegungen

Eine Workshopreihe zur Erweiterung der Gender Kompetenz für Mitarbeiterinnen aus Fraueneinrichtungen und interessierte Personen aus feministischen Kontexten

Mit der Einführung von Gender Mainstreaming wurden nun auch Fraueneinrichtungen aufgefordert, ihre Gender Kompetenz zu belegen und zu argumentieren. Das ist neu. Frauenspezifisches Know-how ist eine Kernkompetenz in Fraueneinrichtungen und die Erfahrungen aus der Frauenarbeit sowie die Problematisierung von Geschlechterverhältnissen war immer eng verknüpft mit feministischer Theoriebildung und Ergebnissen der Gender Forschung. Doch im Spiegel gesellschaftlicher Veränderungen und damit neuer gesellschaftspolitischer und wissenschaftlicher Diskurse steht auch feministische Frauenarbeit vor neuen Herausforderungen und der Anforderung eines Up date an Wissen, Reflexion und Argumentation.

Zielgruppe

Mitarbeiterinnen aus Fraueneinrichtungen und interessierte Personen aus feministischen Kontexten

Ziele

Aktualisierung der Kenntnisse über wissenschaftliche und gesellschaftspolitische Diskussionen der Gegenwart. Erfahrungsaustausch-Orientierung-Standortbestimmung von Mitarbeiterinnen aus Frauenorganisationen und Personen aus feministischen Kontexten

Inhalte

- Was ist Geschlechterpolitik vor dem Hintergrund aktueller Forschungen und Diskurse?
- Was kann Gender Kompetenz in der Praxis von Fraueneinrichtungen sein (oder nicht sein)?
- Welche Visionen/Konzepte von Gleichstellung leiten die Arbeit in Frauenorganisation?
- Wo verorten Frauenorganisationen ihre frauenspezifische Arbeit im Gender Mainstreaming?
- Was sind Stärken - wo liegen die Herausforderungen?

6-teilige Workshopreihe mit Wissensinputs / moderierter Diskussion / Erfahrungsaustausch / Reflexion in Kleingruppen

Termine und TeilnehmerInnen
2. Durchgang (2008 – 2009)

Teilnehmerinnen

Auer Gudrun, DSAin
Bernhard Elisabeth
Brandstetter-Szorger Eva Maria
Degenhardt Christiane
Ehart Isabelle, Mag.a
Gaster Christine, Dr.in
Griessl Sigrid
Hebenreich Ursula
Kreschan Elfriede
Kubik-Temel Gabriele, MBA
Lercher Manuela
Lienhart Angela, Mag.a
Mayerhofer Birgit, Mag.a
Scheikl Hilde, DSAin
Scherer Barbara, Mag.a
Schober-Gutschi Helga, Mag.a
Tesselaar Ruth
Unger Ingrid
Vogel Anke
Wallner Burgi, Mag.a
Walter Brigitte, Mag.a
Widmann Andrea, Mag.a

Organisationen

Frauen- u. Familienberatungsstelle Wolfsberg/Ktn.
Frauenhaus Graz
Frauenschutzzentrum Kapfenberg
Gender UNIT, Med. Uni Graz
Grüner Gemeinderatsklub Graz
Hochschulberatung Wien
Katholische Frauenbewegung
Uni Klagenfurt, IFF Inst.
Verein Frauenservice Graz

Modul 1	**Gender-Basics / Hegemoniale Männlichkeit und komplementäre Weiblichkeit? Konzepte von R. Connell** **Sigrid Fischer,** Mag[a], Frauenservice, **Christian Scambor**, Dr., Männerberatung, Koordinationsteam der GenderWerkstätte.	**20.Oktober 2008** **9:00 – 13:00**

Das Konzept der „Hegemonialen Männlichkeit" versucht Dominanzverhältnisse unter Männern, gegenüber marginalisierten Männlichkeiten und Frauen, sowie den Zusammenhang mit anderen Unterdrückungsverhältnissen herauszuarbeiten

Modul 2	**Gender Diskurse – Ansätze der Geschlechterpolitik von Gleichheit-Differenz-Dekonstruktion bis Queer!** **Surur Abdul-Hussain**, Mag[a], Erziehungs- und Bildungswissenschafterin, Frauen- und Geschlechterforschung	**14.November 2008** **10:30-14:30**

Ein Überblick über die politischen Ansätze der Frauenbewegungen und der feministischen Diskurse von den Anfängen bis in die Gegenwart

Modul 3	**Intersektionalität – ein Ansatz für Social Justice? Eine Auseinandersetzung zum Verhältnis zwischen Feminismus und Queer Theory im Hinblick auf Fragen der Gerechtigkeit und seine Bedeutungen in der Bildung** **Gudrun Perko,** Mag[a] Dr.[in], Philosophin, Lehrbeauftragte u. a. am Institut für Philosophie Wien und an der Alice-Salomon-Hochschule in Berlin.	**01.Dezember 2008** **9:30 – 14:30**

Neue Begriffe wie „Queer" und „Intersektionalität" erörtern die Produktion von Machtverhältnissen und Ausgrenzung jenseits der Mann-Frau Bipolarität

Modul 4	**Gender Troubles? – Geschlecht als bestimmendes Merkmal in Organisationen** **Einblicke in die Organisationssoziologie** **Elli Scambor,** Mag[a], Soziologin, Pädagogin, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Forschungsstelle der Männerberatung Graz und der GenderWerkstätte.	**16.Jänner 2009** **9:00 – 14:00**

Über die gläsernen „Gender-Substrukturen" in Organisationen – und „Gender Troubles" im Geschlechterverhältnis als Merkmal für die Organisation auf dem Weg zur Gleichstellung

Modul 5	**Was ist Managing Diversity? – Zum Umgang mit Diversität in Frauenorganisationen** **Jutta Überacker,** Mag[a]., Lehrbeauftragte an der Donauuniversität Krems für Managing Gender & Diversity, Interkulturelles Management.	**23.Feber 2009** **12:30 –16:30**

Diversity betont Verschiedenheit zwischen Menschen und fordert Gleichwertigkeit ein, aber wie lässt sich Vielfalt produktiv und konstruktiv managen?

Modul 6	**Gender Kompetenz in Fraueneinrichtungen. Feministische Frauenarbeit in Zeiten des Gender Mainstreaming** **Itta Tenschert,** Dr.[in] phil., MSc, Projektmanagerin im Netzwerk österreichischer Frauen- und Mädchenberatungsstellen.	**30.März 2009** **9:00 – 15:00**

Wo verorten Frauenorganisationen ihre Kompetenz vor dem Hintergrund neuer Strategien und Diskurse?

Termine und TeilnehmerInnen
1. Durchgang (2008)

Teilnehmerinnen

Aschemann Birgit, Dr.in
Eljasik Katarzyna
Erlacher Ingrid
Ettl Jennifer, Mag.a
Franthal Ingrid, Dr.in
Gößnitzer Edith
Grübl. Evelyn
Gugler Petra, Mag.a
Hinteregger Brigitte
Hinterreiter Daniela, Mag.a
Hochegger Andrea
Hörzer Birgit Maria, Mag.a
Ilkow Johanna, Mag.a
Kapper Christine, Dr.in
Kügler Karin, Mag.a
Kuplen Bettina
Lercher Manuela
Lienhart Angela
Mittischek Lisa, Mag.a
Paar Monika
Picher Margit
Pirker Kerstin, Mag.a
Prechtl Susanne, Mag.a
Reitbauer Silvia, Mag.a
Scambor Elli, Mag.a
Scherer Barbara, Mag.a
Schmelzer-Zieringer Rosina
Schuller Erni, Dr.in
Tscherne Elisabeth, Mag.a
Wallisch Anette, Mag.a Dr.in
Zapusek Uli, Mag.a

Organisationen

Alternative Gleisdorf
Frauen- und Famliienberatung „Der Lichtblick“
Frauenberatung Feldbach/Fürstenfeld
Frauenberatung Hartberg
Frauengesundheitszentrum Graz
Innova, Zentrum f. Ausbildungsmanagement
Katholische Frauenbewegung
Männerberatung Graz
Mentor GmbH & Co
Österreichische Kinder- und Jugendvertretung
Patchwork-Familien-Service
Unabhängige Frauenbeauftragte Stadt Graz
Universität Graz (AK Gleichbehandlung)
Universität Graz, Institut f. pharmazeutische Wissenschaften (AK Gleichbehandlung)
Universität Graz, Zentr. Informatikdienst (AK Gleichbeh.)
Verein Frauenservice Graz
Verein Mafalda

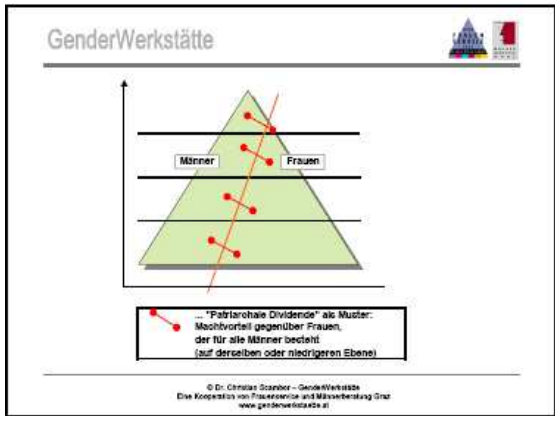
Modul 1	**Gender-Basics / Hegemoniale Männlichkeit und komplementäre Weiblichkeit? Konzepte von R. Connell** **Sigrid Fischer,** Maga, Frauenservice, **Christian Scambor**, Dr., Männerberatung, Koordinationsteam der GenderWerkstätte.	**10. Jänner 2008** **9:00 – 13:00**
Modul 2	**Gender Diskurse – Ansätze der Geschlechterpolitik von Gleichheit-Differenz-Dekonstruktion bis Queer!** **Surur Abdul-Hussain**, Maga, Erziehungs- und Bildungswissenschafterin, Frauen- und Geschlechterforschung	**07. Feber 2008** **10:30-14:30**
Modul 3	**Intersektionalität – ein Ansatz für Social Justice? Eine Auseinandersetzung zum Verhältnis zwischen Feminismus und Queer Theory im Hinblick auf Fragen der Gerechtigkeit und seine Bedeutungen in der Bildung** **Gudrun Perko,** Maga Dr.in, Philosophin, Lehrbeauftragte u. a. am Institut für Philosophie Wien und an der Alice-Salomon-Hochschule in Berlin.	**05. März 2008** **9:30 – 14:30**
Modul 4	**Gender Troubles? – Geschlecht als bestimmendes Merkmal in Organisationen** **Einblicke in die Organisationssoziologie** **Elli Scambor,** Maga, Soziologin, Pädagogin, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Forschungsstelle der Männerberatung Graz und der GenderWerkstätte.	**11. April 2008** **9:00 – 13:00**

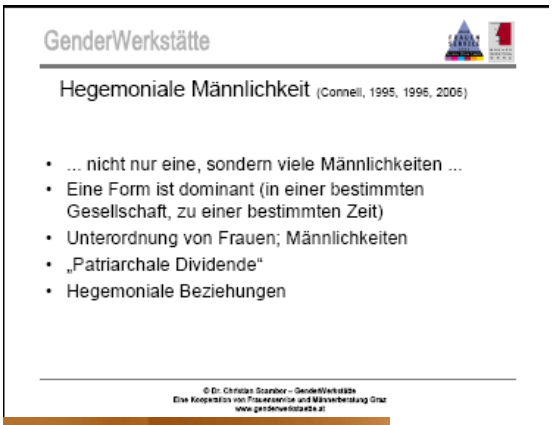
Modul 5	**Was ist Managing Diversity? – Zum Umgang mit Diversität in Frauenorganisationen** **Jutta Überacker,** Mag[a]., Lehrbeauftragte an der Donauuniversität Krems für Managing Gender & Diversity, Interkulturelles Management.	**14. Mai 2008 12:30 –16:30**

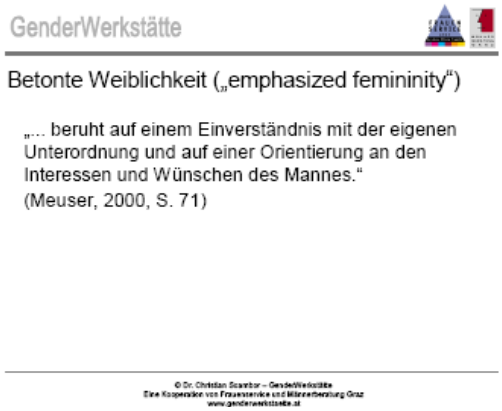
Modul 6	**Gender Kompetenz in Fraueneinrichtungen. Feministische Frauenarbeit in Zeiten des Gender Mainstreaming** **Itta Tenschert,** Dr.[in] phil., MSc, Projektmanagerin im Netzwerk österreichischer Frauen- und Mädchenberatungsstellen.	**09. Juni 2008 9:30 – 15:00**

Modul 1	**Gender-Basics / Hegemoniale Männlichkeit und komplementäre Weiblichkeit? Konzepte von R. Connell** **Sigrid Fischer,** Mag[a], Frauenservice, **Christian Scambor**, Dr., Männerberatung, Koordinationsteam der GenderWerkstätte

Das Konzept der „Hegemonialen Männlichkeit" versucht Dominanzverhältnisse unter Männern, gegenüber marginalisierten Männlichkeiten und Frauen, sowie den Zusammenhang mit anderen Unterdrückungsverhältnissen herauszuarbeiten.







Christian Scambor & Sigrid Fischer

GenderWerkstätte

„Weiblichkeiten“

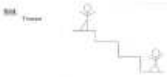
Beziehungen zwischen Frauen

© Mag.a Sigrid Fischer– GenderWerkstätte
Eine Kooperation von Frauenservice und Männerberatung Graz
www.genderwerkstaette.at

GenderWerkstätte

...zugeschrieben und beobachtet...

- Das „Postulat der Gleichheit“



(z.U. Kompetitive Beziehungsform)

Beziehungsorientierung-
Symmetrien und Gleichrangigkeit
werden bevorzugt

© Mag.a Sigrid Fischer– GenderWerkstätte
Eine Kooperation von Frauenservice und Männerberatung Graz
www.genderwerkstaette.at

GenderWerkstätte

Beziehungen zwischen Frauen als Potenzial für Freiheit?

Ideal der Gleichheit → Bewusste Differenz

70/80iger: „Affidamento“
Libreria delle donne di Milano & Philosophinnen der Universität Verona

90iger: „Queer“
Pluralität und radikaler Verzicht auf Identitätsdenken und jegliche Kategorisierung
(=Ausgrenzung)

Affidamento: von affidarsi = anvertrauen
Beschreibt eine Art Tausch-Beziehung in der bewusst gelebten Differenz zwischen Frauen in dem das „Begehren“ an dem was die andere Frau an „Mehr“ hat (Wissen, Macht, eine Rolle, eine Fähigkeit etc) nicht reguliert werden muss, sondern in eine Vertrauensbeziehung führt, die dieser Frau Autorität verleiht und mir als Begehrenden meinen Weg (was ich sein und haben will) weist. Ohne Begehren keine Entwicklung.

© Mag.a Sigrid Fischer– GenderWerkstätte
Eine Kooperation von Frauenservice und Männerberatung Graz
www.genderwerkstaette.at

GenderWerkstätte

„Caring Masculinities“

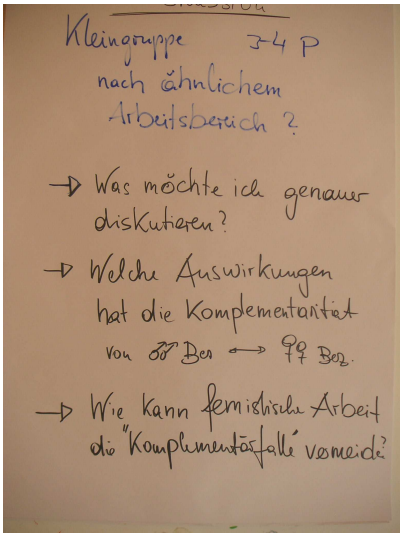
© Dr. Christian Scambor – GenderWerkstätte
Eine Kooperation von Frauenservice und Männerberatung Graz
www.genderwerkstaette.at

GenderWerkstätte

Männer in Betreuungssituationen...

- ...stellen einen „paradigmatischen Fall“ der Neuaufteilung von bezahlter und unbezahlter Arbeit dar
- Im Projekt „Work Changes Gender“ wurden Männer untersucht, die Betreuungsaufgaben übernommen haben (u.a. Väter)
- Wie verändert sich das Selbstkonzept?

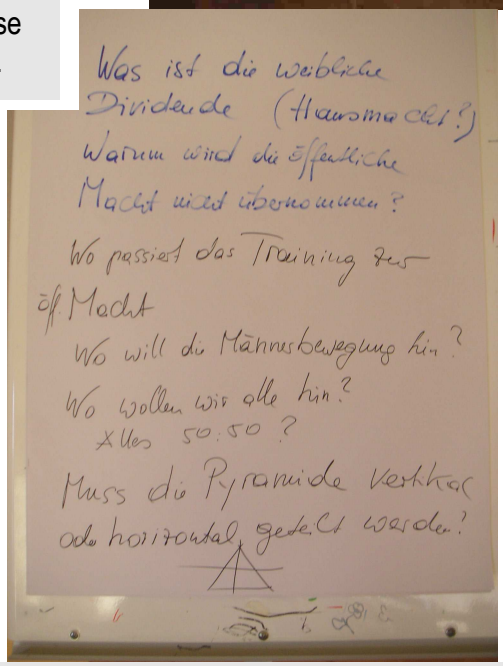
© Dr. Christian Scambor – GenderWerkstätte
Eine Kooperation von Frauenservice und Männerberatung Graz
www.genderwerkstaette.at

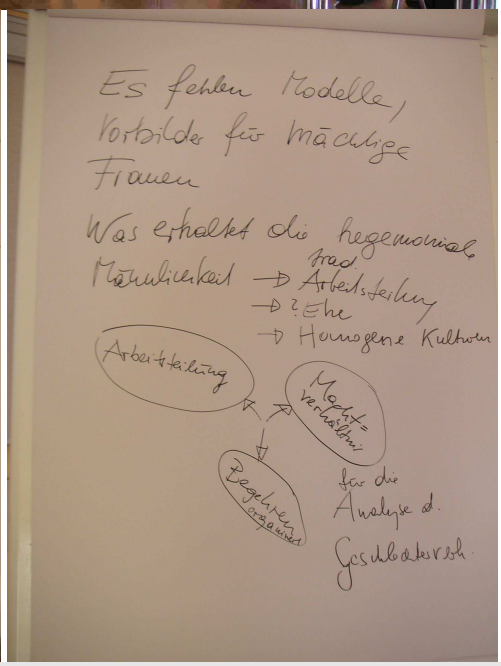


Diskussion, Erfahrungsaustausch, Standortbestimmung….

Komplementarität – die gegenseitige Ausschließlichkeit im Geschlechterverständnis wird analysiert.
Auswirkungen auf die gesellschaftlichen Geschlechterverhältnisse werden diskutiert

Einzelne Teile aus den Inputs werden diskutiert:
v.a. Begriffe wie die hegemoniale Dividende und Visionen zur Veränderung der Machtverhältnisse waren im Fokus.

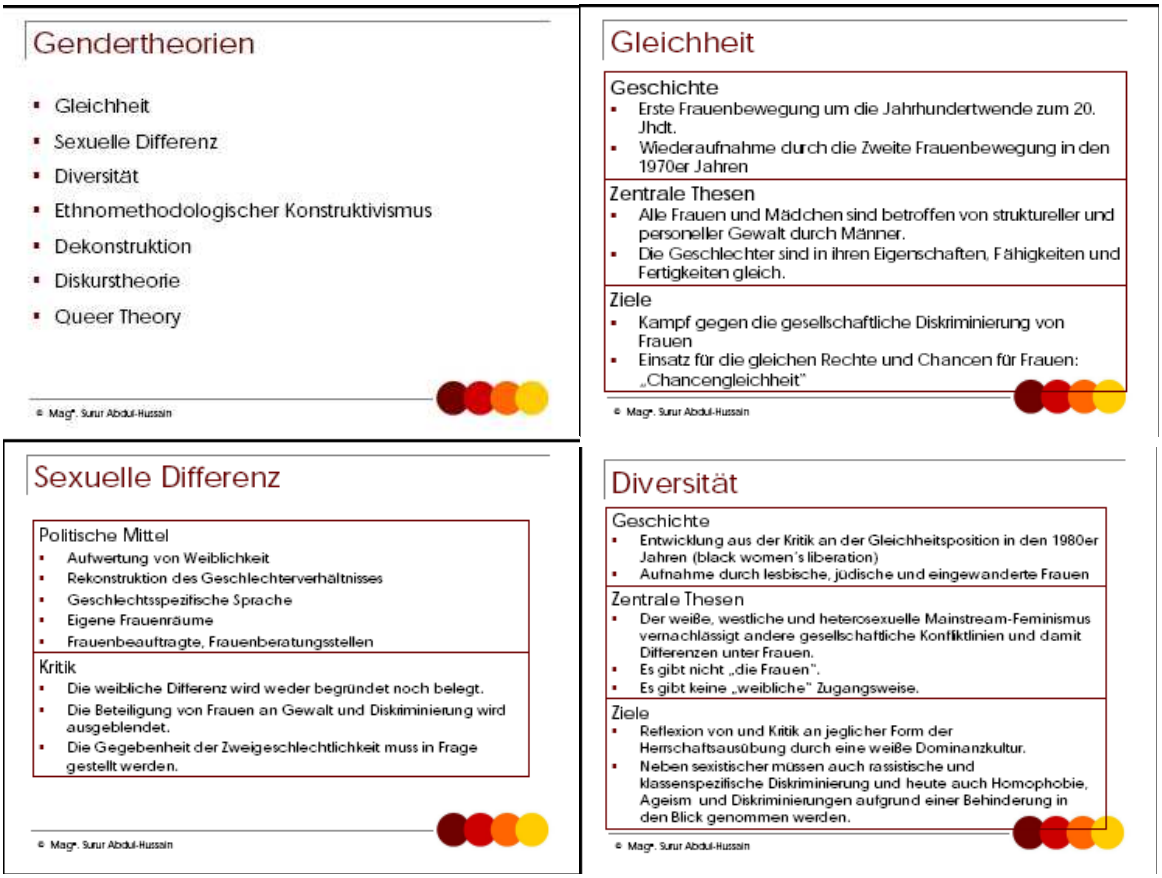




Aus den abschließenden Bemerkungen zum Modul 1:
Es ist ein Pfefferminzgefühl aus der erfrischenden Diskussion da….
Es ist wohltuend und gut in diesem Kreis diskutieren zu können auf Basis eines interessanten theoretischen Hintergrundes mit Menschen einer gemeinsamen Basis….
Die Theorie-Praxis Verknüpfung ist gelungen…

Modul 2	**Gender Diskurse – Ansätze der Geschlechterpolitik von Gleichheit-Differenz-Dekonstruktion bis Queer!** **Surur Abdul-Hussain**, Mag[a], Erziehungs- und Bildungswissenschafterin, Frauen- und Geschlechterforschung

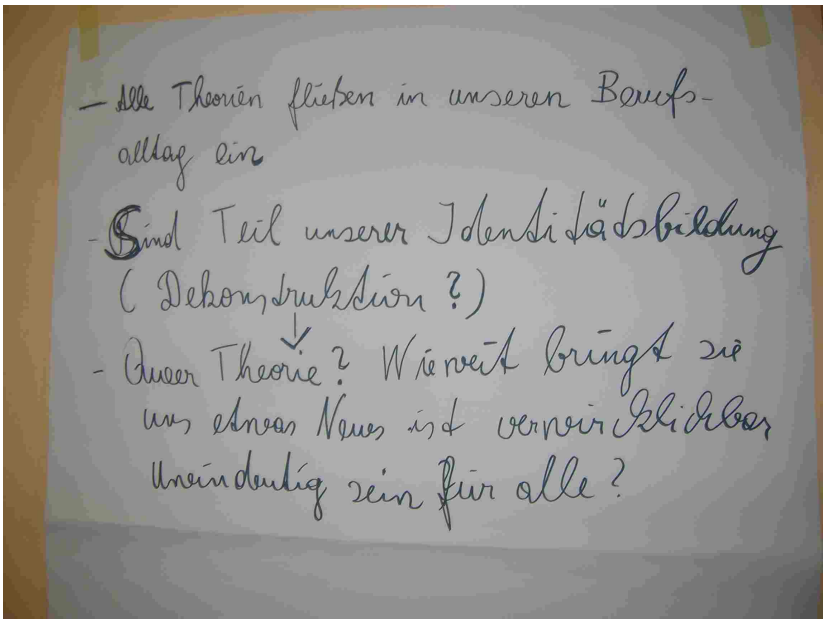
Ein Überblick über die politischen Ansätze der Frauenbewegungen und der feministischen Diskurse von den Anfängen bis in die Gegenwart

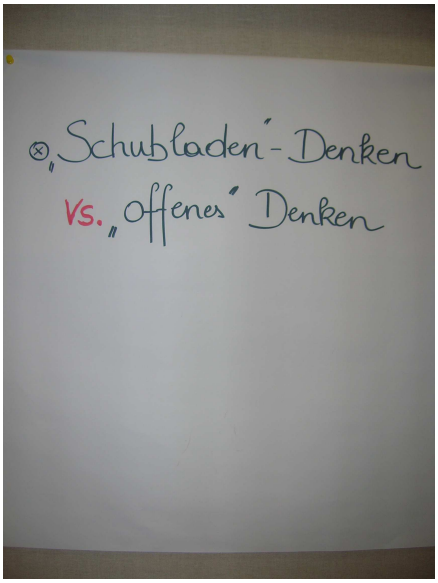


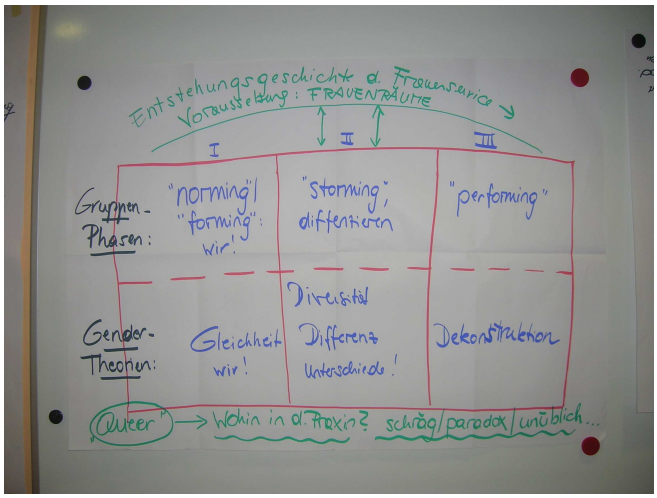
Surur Abdul-Hussain

Diskussion, Erfahrungsaustausch, Standortbestimmung….

Frage: In welchem Diskurs befindet sich meine Organisation?
Vor welchem theoretischen Hintergrund gestalten wir unsere Arbeit in unserer Organisation?







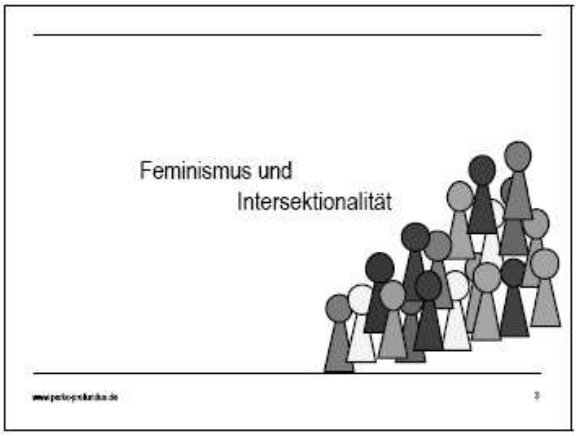
Aus den abschließenden Bemerkungen zum Modul 2:

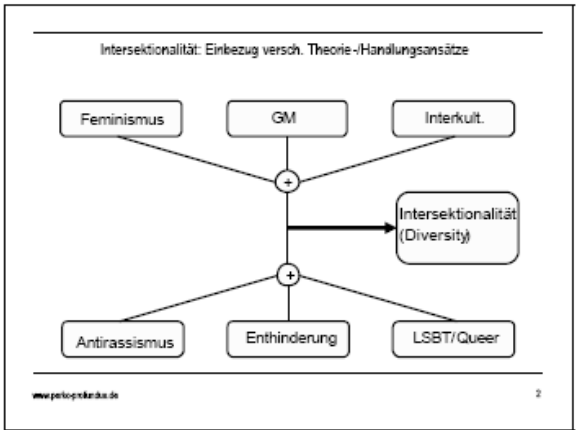
Toller Überblick über Gender Theorien – viel Neues und Überraschendes…
Viele Denkanstöße und Aha-Erlebnisse…
Bogen über die Geschichte der Geschlechterpolitik zeigt deutlich ihre Entwicklungen zu immer größerer Komplexität auf…
Interessant war auch der Austausch zwischen den Organisationen und zu sehen wie andere Organisationen arbeiten…

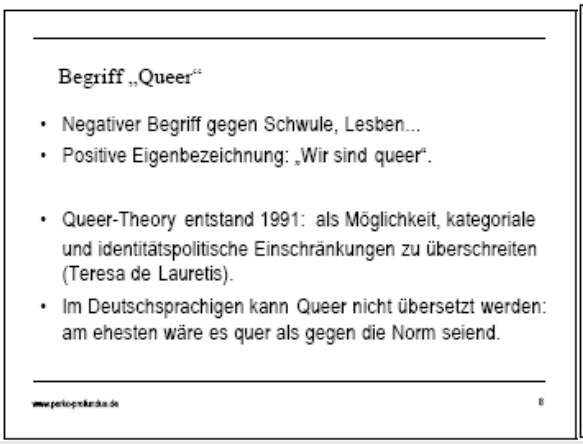
Modul 3	**Intersektionalität – ein Ansatz für Social Justice? Eine Auseinandersetzung zum Verhältnis zwischen Feminismus und Queer Theory im Hinblick auf Fragen der Gerechtigkeit und seine Bedeutungen in der Bildung** **Gudrun Perko,** Mag[a]. Dr.[in], Philosophin, Lehrbeauftragte u. a. am Institut für Philosophie Wien und an der Alice-Salomon-Hochschule in Berlin.

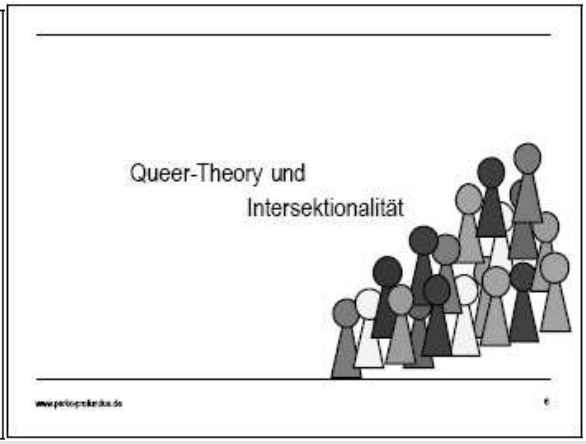
Neue Begriffe wie „Queer“ und „Intersektionalität“ erörtern die Produktion von Machtverhältnissen und Ausgrenzung jenseits der Mann-Frau Bipolarität

Gudrun Perko

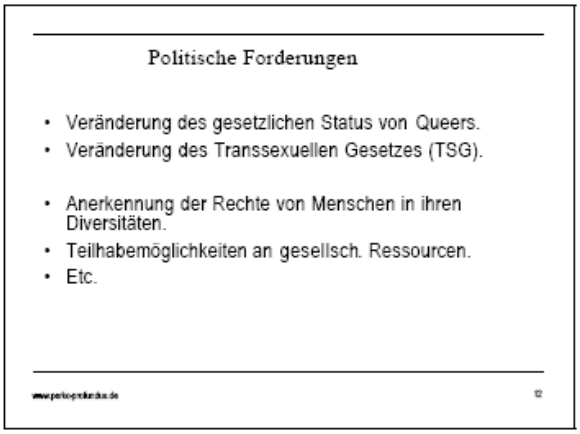


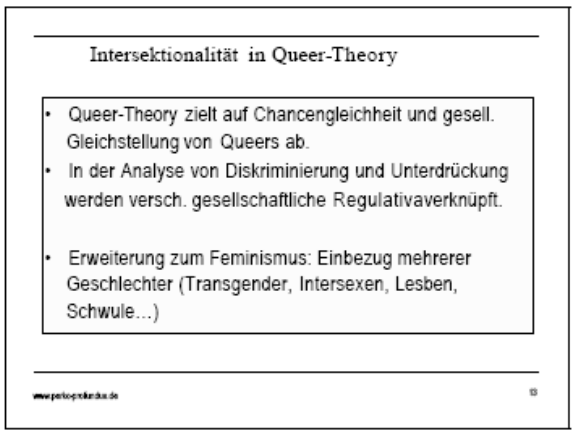




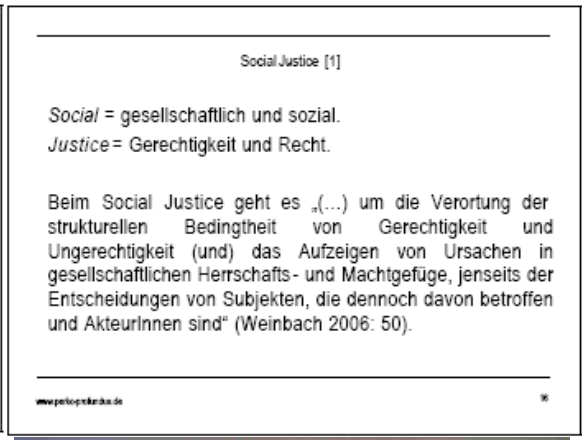


Queer: *Wir haben verlernt mehrere Geschlechter zu denken, wir haben verlernt uns irritieren zu lassen.* Queer fordert eine konsequente Pluralisierung im Denken über Gender, Sexualität und Begehren sowie der biologischen Geschlechtlichkeit von Menschen.





Intersektionalität deutet auf die Verknüpfung von verschiedenen Dimensionen der Ausgrenzung und Diskriminierung. Der Status von Menschen wird über gesellschaftliche Regulativa festgelegt.

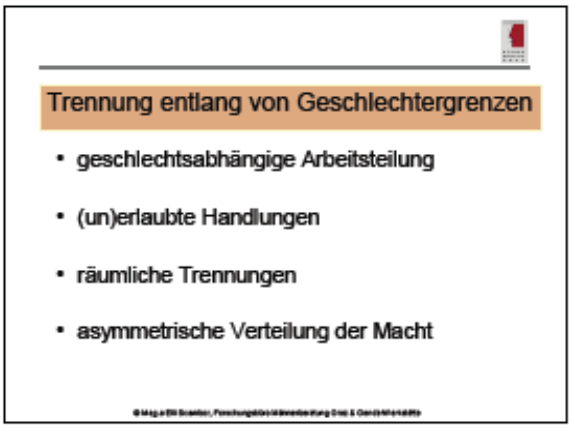


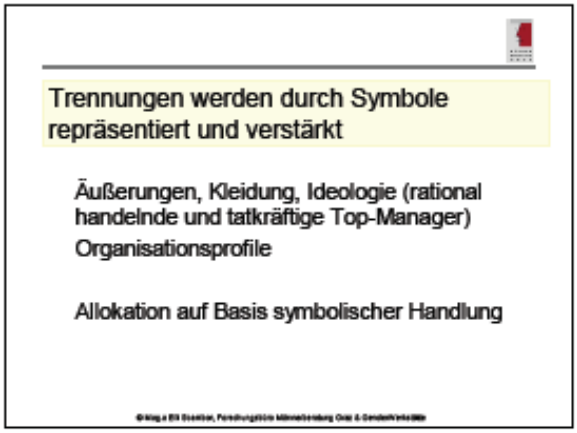
Diskussion, Erfahrungsaustausch, Standortbestimmung….

Fragen: Was bedeutet Queer für die Praxis in (Frauen-) Organisationen?
Wo entsteht Ausgrenzung über die Definition der Zielgruppe zB nach Geschlecht?
Wie kann der Umgang mit der Pluralität von Geschlecht in der Praxis aussehen?

Modul 4	**Gender Troubles? – Geschlecht als bestimmendes Merkmal in Organisationen** **Einblicke in die Organisationssoziologie** **Elli Scambor,** Mag[a], Soziologin, Pädagogin, wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Forschungsstelle der Männerberatung Graz und der GenderWerkstätte.

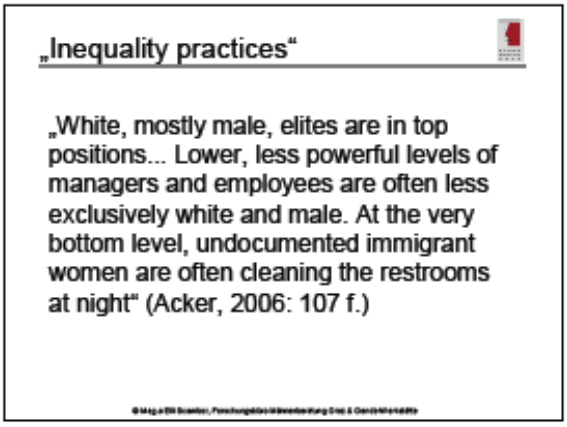
Über die gläsernen „Gender-Substrukturen" in Organisationen – und „Gender Troubles" im Geschlechterverhältnis als Merkmal für die Organisation auf dem Weg zur Gleichstellung

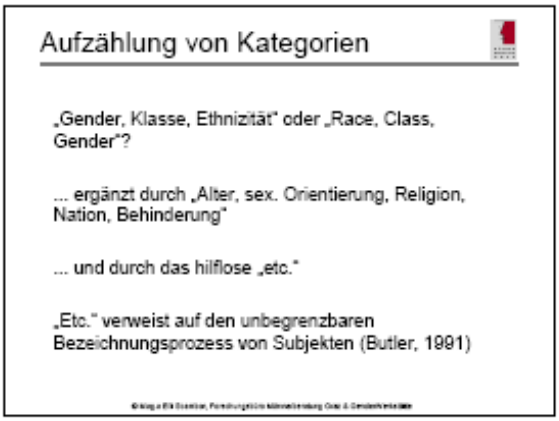




Elli Scambor

Organisations-Analyse auf Basis des „**Intersectionality**“ Ansatzes „mit dem Ziel, das Verhältnis sozialer Kategorien zur Analyse von Unterdrückungsstrukturen in den Blick zu nehmen“





Diskussion, Erfahrungsaustausch, Standortbestimmung….

Analyse der Arbeitsteilung nach Geschlecht in traditionellen Organisationen

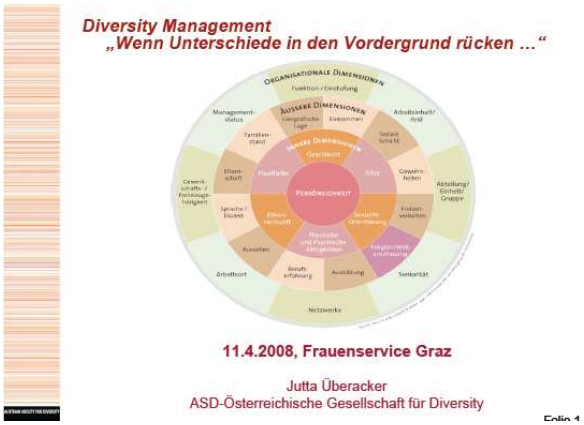
Analyse der Arbeitsteilung in Frauenorganisationen an Hand erweiterter Kategorien

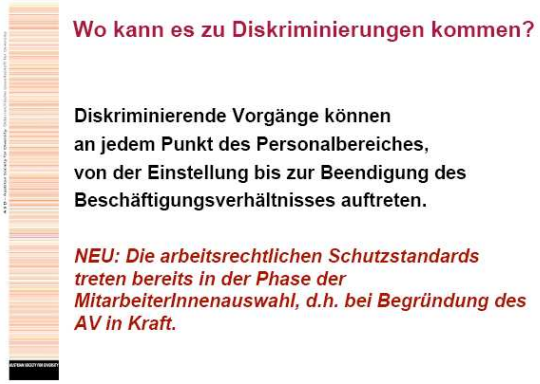
Aus den abschließenden Bemerkungen zum Modul 4:

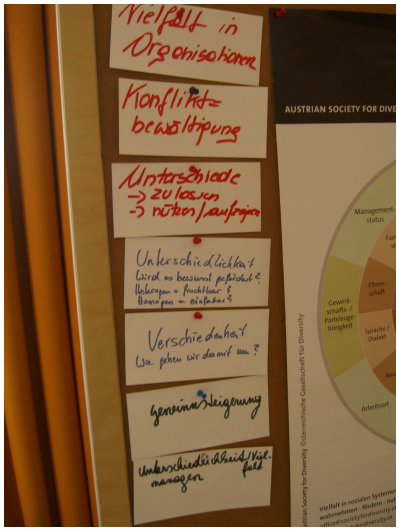
Der Vortrag hat den Eindruck erweckt, dass Forschung etwas Spannendes ist…
Die 4 R Analyse Methode in der Praxis verknüpft mit dem intersektionalen Ansatz hat die Schnittstellen und Wechselwirkungen von Heterogenität in Organisationen aufgezeigt…
Interessant war, dass es innerhalb der Geschlechtergruppen ähnliche Problematiken gibt wie zwischen Männern und Frauen…

Modul 5	**Was ist Managing Diversity? – Zum Umgang mit Diversität in Frauenorganisationen** **Jutta Überacker,** Mag[a]., Lehrbeauftragte an der Donauuniversität Krems für Managing Gender & Diversity, Interkulturelles Management.

Diversity betont Verschiedenheit zwischen Menschen und fordert Gleichwertigkeit ein, aber wie lässt sich Vielfalt produktiv und konstruktiv managen?



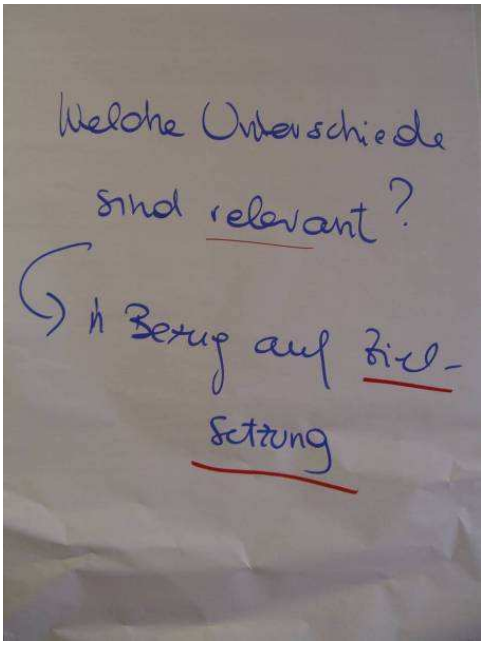


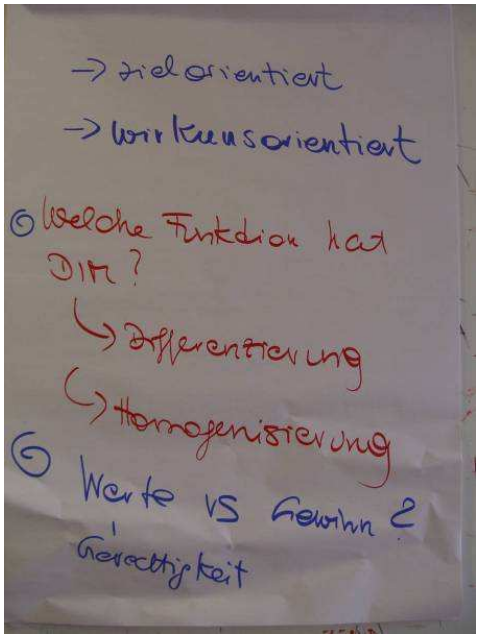


Jutta Überacker

Diskussion, Erfahrungsaustausch, Standortbestimmung….

Was assoziieren wir mit Diversity Management (DiM)?
Wodurch unterschieden sich die Ansätze Diversity Management und Gender Mainstreaming?
Welchen Nutzen hat DiM für die Organisation?
Welche Grenzen hat DiM?

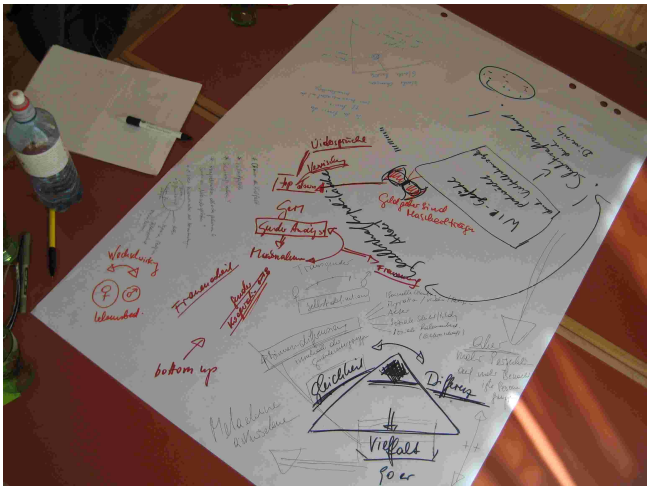


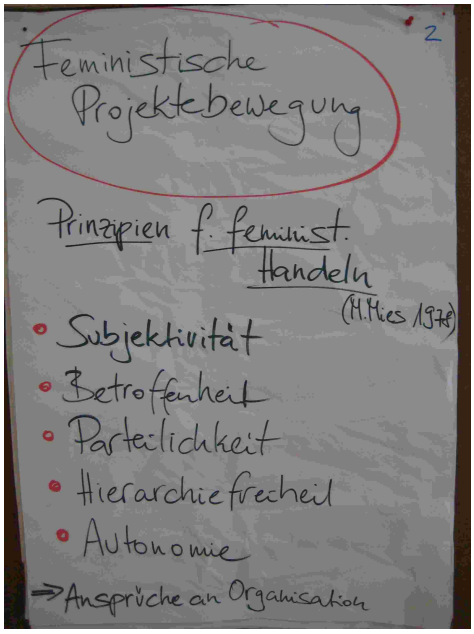


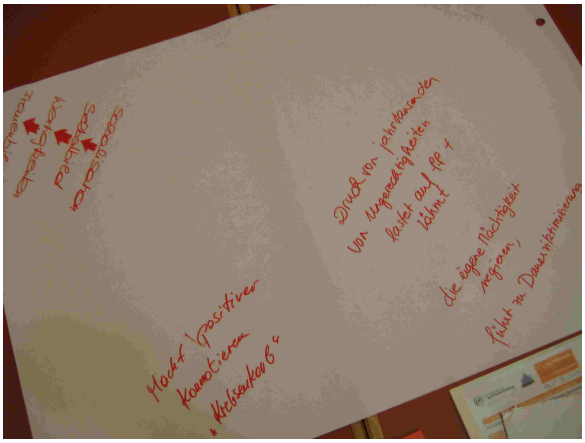
Modul 6	**Gender Kompetenz in Fraueneinrichtungen. Feministische Frauenarbeit in Zeiten des Gender Mainstreaming** **Itta Tenschert,** Dr.in phil., MSc, Projektmanagerin im Netzwerk österreichischer Frauen- und Mädchenberatungsstellen.

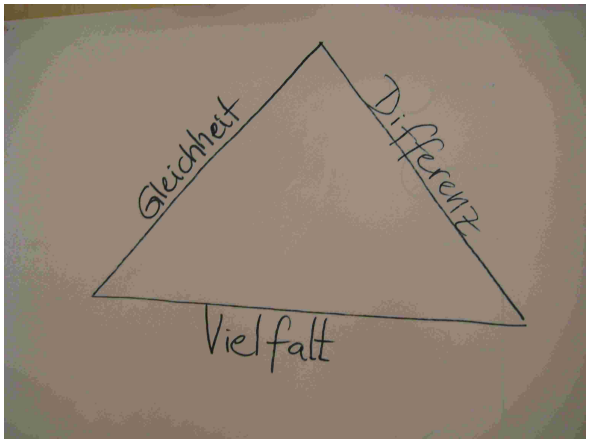
Wo verorten Frauenorganisationen ihre Kompetenz vor dem Hintergrund neuer Strategien und Diskurse?

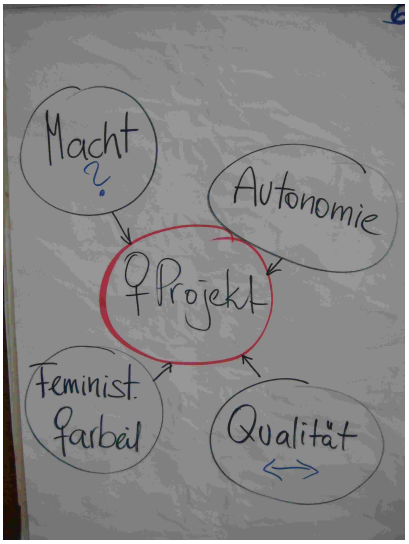
Itta Tenschert

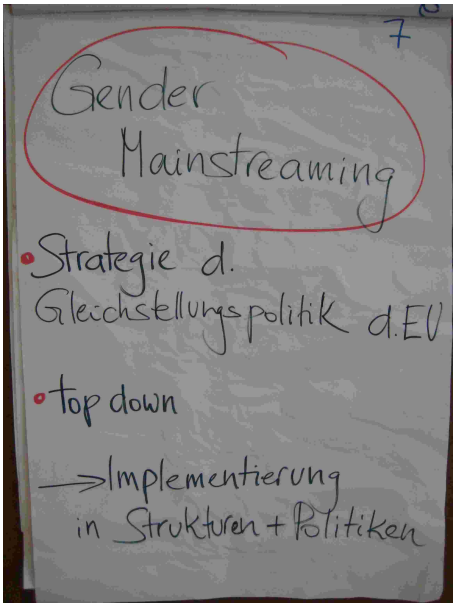




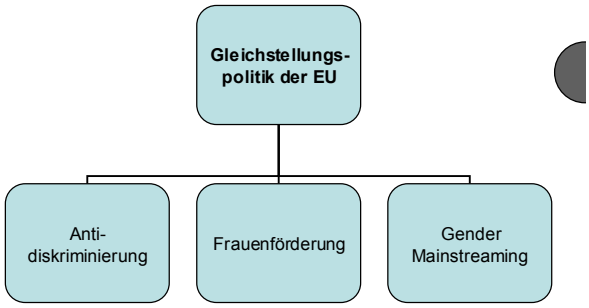








Gleichstellungspolitik

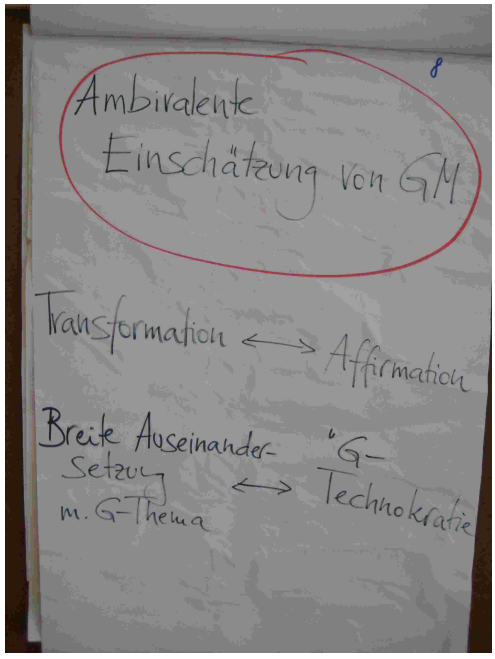


Grundkurs GENDER KLARA! Netzwerk für Equal Pay und Gendergleichstellung am Arbeitsmarkt 5

Zentrale Fragen in der Diskussion der Strategie des Gender Mainstreaming

- Führt Gender Mainstreaming zu einer Multiplizierung der Orte, an denen Geschlechterpolitik gemacht wird, und dadurch letztlich zu einer Ortlosigkeit der Geschlechterpolitik?
- Begünstigt Gender Mainstreaming eine neuerliche Stereotypisierung der Vorstellungen über die Geschlechter?
- Führt Gender Mainstreaming zur Homogenisierung der Mitglieder innerhalb der Geschlechtergruppen?

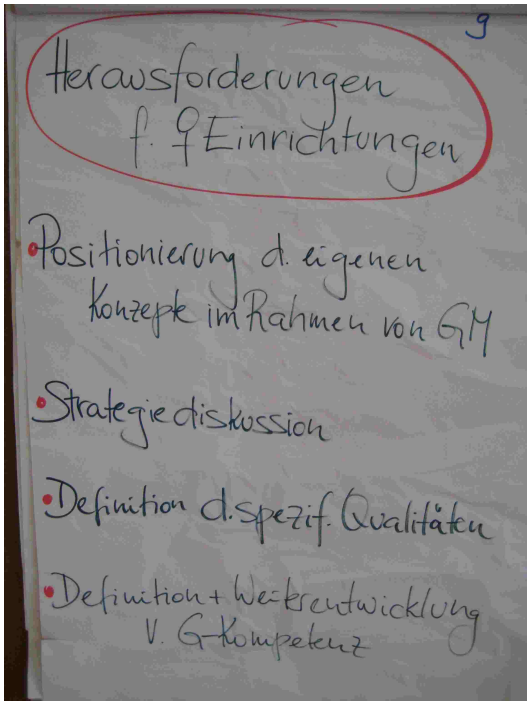
Grundkurs GENDER KLARA! Netzwerk für Equal Pay und Gendergleichstellung am Arbeitsmarkt 13

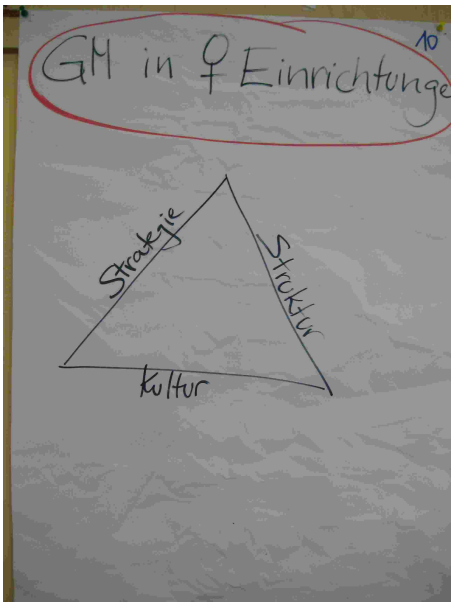


Voraussetzungen für die Verwirklichung der Gleichstellung der Geschlechter durch GM

- Definition und Kontrolle aus frauenpolitischer Perspektive
- Lernprozesse für Organisationen
- Zusammenspiel von Top Down- und Bottom Up-Prozessen
- Demokratisierung von Entscheidungsstrukturen
- Kombination mit Frauenförderung

Grundkurs GENDER KLARA! Netzwerk für Equal Pay und Gendergerechtstellung am Arbeitsmarkt 7





Diskussion, Erfahrungsaustausch, Standortbestimmung….

- Ist Gender Mainstreaming eine Herausforderung für Fraueneinrichtungen?
- Wohin bewegen sich Frauenorganisationen – Was sind zukünftige Schwerpunkte?
- Wie werden Fraueneinrichtungen in ihrer Expertinnenrolle für GeM wahrgenommen?
- Welche Ressourcen werden benötigt?

Aus den abschließenden Bemerkungen zur Seminarreihe FemGem:

Der Durst nach theoretischem Input und Austausch ist vorerst gestillt – das macht Lust aufs Weitermachen

Das Verhältnis von praktischer Arbeit und Theorie nehme ich als Anregung mit

Eine klare Positionierung im Sinne des Gender Mainstreaming ist für die Organisation zu überdenken

Es ist wichtig, in der Organisation das Thema „gender" präsent zu halten

Vernetzung der feministischen Einrichtungen zum Thema Gender Mainstreaming wäre ein Wunsch

Die Ebene „Markt" hat Interesse geweckt – Wir könnten die Kapazität an Schulungen in der Region erweitern

Wir müssen weiterhin Antworten finden und uns an Debatten beteiligen – das gibt uns Sicherheit

Die Seminarreihe FemGem wird im Herbst 2009 fortgesetzt